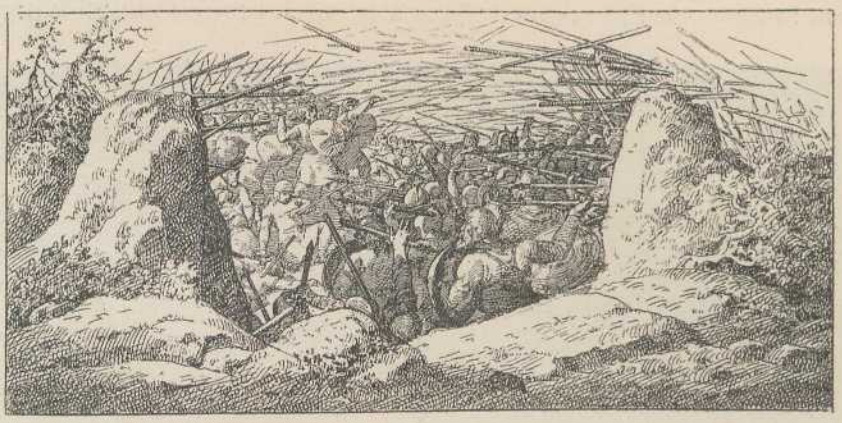

So dicht weht nicht den Schnee der Sturmwind von den Bergen.

Siebenzehntes Abenteuer.

Wie Hettel Gudrun auf den Wülpensand nachfuhr.

Es liegt im Schilf ein Werder,
Der heißt der Wülpensand,
Dort lagerten die Fürsten
Aus dem Normannenland
Mit Mannen und mit Rossen
Von ihrer schnellen Fahrt;
Auch Gudrun mit den andern
Zum Strand geführet ward.
In Leid versunken standen
Einsam die holden Frau'n,
Nicht mochten ihre Thränen
Den Feind sie lassen schau'n.
Die Lagerfeuer glänzten
Hinaus auf's weite Meer;
Herr Hartmut und die Seinen,
Die eilten jetzt nicht mehr.
Von Matelane waren
Die Schiffe nun so weit,
Daß er sich sicher dünkte
Vor Überfall und Streit;
Drum wollt' er auf dem Eiland
Hier sieben Tage nun
Ausruh'n mit seinem Kleinod,
Der lieblichen Gudrun.

Doch in der nächsten Frühe
Ein Wächter dort ersah
Viel segelreiche Schiffe,
Die fuhren hurtig nah.
Herr Hartmut sprach zu Ludwig:
„Da draußen auf dem Meer
„Die fremden Schiffe kümmern
„Uns wohl nicht allzusehr;
„Man sieht in ihren Segeln
„Des weißen Kreuzes Schein.
„Es werden fromme Pilger,
„Die rasten wollen, sein."

Doch näher kam's und näher,
Hell leuchtete der Glast